

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
PLASS [PLASY] Herrschaft (25 km v. Pilsen entfernt) Königreich Böhmen, Kreis Pilsen	Herrschaft mit 3 Gütern: 1785 evtl. Taxwert 781.000 fl.	bis 1785 1785-1826	Kloster Plaß (Zisterzienser) Staatsgüterverwaltung des Königreiches Böhmen; hier = Böhmischer Religionsfonds (RF)	(1) (1) (2)
Nov. 1825:	RF-Herrschaft Plaß mit den vereinigten Gütern Kraschau, Katzerow u. Biela:			(3)
	Ausrufpreis 1.018.750 fl. C.M. (Termin: 30.01.1826)			(4)
	Diese Herrschaft () gehört wegen ihres Umfanges, vorzugsweise aber wegen der ausgedehnten bestkultivierten Waldungen, zu den schönsten Besitzungen des Landes.“			(4)
	1 Stadt (Kralowitz), 6 Dominikal-, 47 Rustikaldörfer, 6 Df-Anteile / 12.348 E / Fläche: über 6 Quadratmeilen; davon dominikal: Fd2048 / Gr132 / Ws414 / Wd619 / T189 = 3.402 + Wälder 9.533 = 12.935 ha (o.a. 6 Dörfer), 15 Meierhöfe , [13 Forstreviere], 1 Brauhaus (1 Guß: 82 hl), 1 BrWnBr, 1 Pottaschesiederei, 1 Mahlmühle [4 Mahlgänge, 2 Graupenstampfer, 1 Brettsäge (Plaß)] 2 Ziegelbrennereien [16.000 Stück verschiedener Ziegelgattungen (Plaß / Biko)], 2 Fleischbänke (1x ZP / 1x EP), 2 Quader- u. Mühlsteinbrüche // Gebäude: (a) Plaß: neue u. alte Prälatur, Konventgebäude, Direktorialwohnung / (b) Maria-Teinitz: Probsteischloss / (c) Katzerow: Schloss / (d) 7 Zinshäuser / (e) 1 Schmiede / (f) die nötigen Wirtschafts- u. Forstgebäude ////			(3)
	durchschnittliche Jahreseinnahme aus der Grundherrschaft u. weiteren Rechten / Gefällen: rd. 29.800 fl. C.M. + weitere Beträge [Robotrelution: 885 fl. / Erbpacht: 3.916 fl. / Bergzehent: 2.033 fl // Zeitpacht: 14.770 fl // Jagd: 1.961 fl. / Diverses: 4.284 fl. // Naturalleistungen (Ztr.): Gerste 71 / Hafer 299 / Roggen 1.064 / Weizen 1 = Getreide 1.435 Ztr. (rd. 72 t) = Wert rd. fl. 1.950 fl. + Heu 9,5 Ztr.)			(5)
	+ Einnahmen aus dem Brauhaus (Eigenregie) // Abnahme: 46 Wirtshäuser (13 pflichtig / 33 freiwillig)			(7)
	+ Einnahmen aus nicht abgelösten Natural-Robotverpflichtungen: 91.739 Hand- u. Spanndienst-Tage 54.314 zweispännige Zugtage (mit Pferden), 6.396 zweispännige Zugtage (mit Ochsen), 156 einspännige Zugtage (mit ?) / 30.873 Handtage (von den Häuslern, dominikalen Chalupnern u. Inleuten) „Die ausgewiesene Naturalrobot kann ohne Anstand bei der Ökonomie, dem Bauwesen oder in den Waldungen verwendet werden.“			(7)
	+ Einnahmen aus der jährlichen Holzernte: rd. 21.782 Klafter (rd. 3.980 Kl. hartes Holz / 17.802 Kl. weiches Holz) // Der Gewinn wird noch gesteigert durch die o.a. Natural-Robotleistungen der Grunduntertanen.			(7)
	+ Einnahmen aus den in Eigenregie betriebenen 2 Ziegelhütten (JPr: 16.000 Ziegeln) sowie den 2 Quader- u. Mühlsteinbrüchen			(7)
	+ Einnahmen aus den in Zeitpachtverträgen enthaltenen unentgeltlichen Zusatzleistungen (Mahlm in Plass muß z.B. Deputatgetreide u. Malzgerste kostenlos vermahlen u. verschrotten etc.)			(7)
	+ Einnahmen aus weiteren geldwerten Rechten u. Gefällen [Justiz / Laudemien (2½, 5% / u.a. 18 Mahlm, 5 Brettm, 13 WH) / Patronatsrecht (smtl. Kirchen / Schulen)]			(7)
1826:	RF-Herrschaft Plaß mit den vereinigten Gütern Kraschau, Katzerow u. Biela	1/1826: Verkauf 1.100.050 fl. C.M. + 27.709 fl. C.M. Zinsen	Fürst Clemens von Metternich-Winneburg (1773-1859), k. k. Staatskanzler (Titel 1821) u. Außenminister; Großgrundbesitzer; GGB in Böhmen / Bezirk Eger: Herrschaft Königswart (seit 1623/31) // reichsgräfliche Familie / Vater: 1803 Fürst (für Primogenitur) / o.a. Graf Clemens M.-W. ; 1813: österr. Fürst (Familie: Prinzen / Prinzessinnen) // 3 Ehen; vierzehn Kinder (vier verstarben sehr früh / drei im Alter von 16 / 23 / 26 Jahren) / es überlebten vier Töchter u. drei Söhne: Richard (1829-95); vier Töchter u. drei Söhne: Richard (1829-95); Paul (1834-1906) und Lothar (1837-1904) //	(1) (8) (9)
	nach 1826: (a) Errichtung d. Eisenwerks „Clemenshütte“ (nw. von Plaß): Hochofen, Gußhaus, Drehwerk, 6 Frischfeuer, 1 Streck-, 1 Zainhammer, „1 große Dampfmaschine“ (26 PS) //// (b) Prälatur = Schloss / (c) Konventgebäude = Amtssitz, Archiv, Beamtenwohnungen / (d) St. Wenzels-Kirche= Familiengruft			(10)
	1827: Herrschaft Plass samt o.a. 3 Gütern Einlagewert Landtafel: 1.100.050 fl. C.M.		1829 Plaß: Metternichs außenpolitisch "intimster Mitarbeiter" Friedrich Gentz (1764-1832) wohnt im Sommer eine Weile als Gast seines Gönners im Schloss u. äußert sich von dort brieflich sehr negativ über die josephinischen Säkularisierungen.	(11) (12)
1832	Herrschaft Plaß: 1 Stadt, 56 Dörfer / 1.374 WohnH / 11.939 E / 29.245 ha //			(13)

dominikale Wälder: (13) Reviere; **Jahresertrag 30.000 Klafter Holz** (14)
Der Sitz des Amtes ist im ehemaligen Stiftsort Plaß, einer Ortschaft mit 46 Gebäuden und 546 Einwohnern. (15)
„Der ansehnlichen Gebäude sind so viele, daß man von der Seite ihrer Ansicht in der Entfernung eine kleine Stadt zu erblicken glaubt.“ (15)

Oktober 1835 Central-Industrial-Ausstellung; Wien: u.a. sind dort zu sehen (16)
die „unvergleichlichen Schafwoll-Vließe von den fürstlich Metternich'schen Schäfereien zu Plaß und Königswarth.
Die Plaß'sche Herde stammt väterlicher und mütterlicher Seite aus Sachsen ... Die Königswarther hat den Ursprung mütterlicher Seite ... im Brünnner Kreis und von väterlicher Seite ... im k. k. Schlesien. Soviel von der Genealogie dieser Herden, die als Muster ihrer Gattung betrachtet werden. Sachkenner und Wollhändler bewundern die Dichtheit des Vlieses, die in der sächsischen Stammherde durchaus nicht zu finden ist. ... Das Bemerkenswerthe, was alle Leute vom Fach noch bewundern, ist, daß die Vließe der ganzen Herde [zu Plaß] in ihrem Grundcharakter eine allgemeine Annäherung haben.“

1838: **Herrschaft Plaß** (mit den Gütern Kačerow, Kraschau u. Biela) 1838 o.a. Fürst Clemens v. Metternich-Winneburg († 1859) (17)

1 Stadt, 55 Orte, 4 Df-Anteile / Gesamtfläche: TW 5 ½ QM / Nutzfläche: [29.245] ha
davon dominikal: Fd2947 / Gr38 / Ws492 / Wd638 / T188 = 4.303 + Wälder 8.843 = 13.146 ha (18)

Klostergebäude-Komplex Plaß, **15 Meierhöfe** (187 Rinder), **13 Schäfereien** (3792 Schafe), **13 Forstreviere**,
Brauhaus, BrWnBr // **Eisenhüttenwerk**: 169 Beschäftigte (1834: 3.393 t Eisenprodukte), MahlM, Pottaschesiederei (19)

Meierhöfe: Plaß* / Loman* (bei Plass) / **Mlatz* / Sechutitz*** (b. Hadačka) / **Wolschan*** (b. Sedlitz) / **Hubenau*** (b. Hradetzko) / **Kralowitz / Lednitz* / Rohy*** (b. Bohy) / **Bikow*** (b. Wobora) / **Tlutzna*** (b. Losa) / **Wrtwa** (b. Biela) / **Neustadt** (oder Unter-Biela) / **Třemoschnitz*** (b. Schichlitz) / **Kačerow //** (19)

Bodenqualität: Der ackerbare Grund ist zum geringsten Theile von besserer Beschaffenheit, ein größerer Theil ist mittelmäßig, vorherrschend aber ist er dem minder fruchtbaren beizuzählen.“ (19)

Forstreviere (ha): **Chottina** (854) / **Bikow** (960) / **Kazniau** (Kazniow / 916) / **Kraschowitz** (854) / **Biela** (408) / **Hurkau** (453) / **Loman** (983) / **Plass** (998) / (19)

Mlatz (420) / **Wolschan** (713) / **Hubenau** (429) / **Tschteschin** (b. Kotschin / 1248) / **Kraschau** (300) = **9.536 ha**

Die „Waldungen liefern Eichen, Birken, Tannen, Fichten und Kiefern, sowohl Stamm- und Bauholz, als auch Brennholz.“ / (19)

Nach 1826 „hat sich der Holzertrag durch neue Regulierung der Wälder und die vom gegenwärtigen, als Forstmann rühmlichst bekannten hochfürstlichen Forstmeister **Johann Nußbaumer** eingeführte Abtriebs- und Kultur-Methode bedeutend gehoben.“ // **Jahresertrag: ca. 30.000 Klafter Holz //** (19) (20)
Von der jährlich geschlagenen Holzmenge werden 10.000 Klafter nach Prag verfloßt.

Wildbestand: Rotwild, Rehe, Hasen, Auer-, Birk- u. Rebhühner // Tiergarten Wolschan: über 100 Damhirsche (17)

Teichwirtschaft (ha): 50 Teiche, davon 16 in Felder und Wiesen umgewandelt (u.a. Kačover Teich: 24 ha); die übrigen stehen noch unter Wasser, (21)
u.a. Mlatzer Teich (69) und Wolschaner Teich (31 ha / davon werden aber inzwischen 16 ha Felder u. Wiesen genutzt).

Schlösser: (a) Prälatur **Plaß //** (b) das „sehr schöne“ Probsteigebäude **Maria-Teinitz //** (c) **Kačerow** [1542 im Stil eines italienischen Kastells des 14. Jh. errichtet (1838 z.T. Schüttboden)] // (22)

(d) Biela (Schloss 1785 noch bewohnt, später „gänzlich verfallen“) /// **Schlösschen:** (e) Troja (Jagdschlösschen) // (f) Hubenau //

(g) eventuell Kralowitz [Meierhof „Schlößel (Zamek“)] // (h) Bikow (1838 Försterei) // (i) Třemoschnitz

*) = mit Schäferei

1845 Herrschaft Plaß: **Schätzwert 781.000 fl.** (23)

gesamte Nutzfläche: 32.365 ha // davon gesamter Waldboden: 14.173 ha //

dominikale Landwirtschaft: **Die Schafzucht auf dem Dominium Plaß ist „ausgezeichnet“.** (24)

dominikale Forstwirtschaft: 13 Reviere = **JE ca. 30.000 Klafter Holz** (25)

dominikale Teichwirtschaft: 40 Teiche noch unter Wasser (23)

dominikales Eisenhüttenwerk Plaß = **JE 18.000 Ztr.** (Schmiedeeisen 6.000; Gußeisen: 12.000 Ztr.) (23)

1848: Revolution: **AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT //** Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent (26)

v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach (ab 1. November 1848 mit 5% verzinst):

dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). **Davon hatten sie** (26)

aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel. **Domäne Plaß: 191.090 fl. C.M.**

1859: Herrschaft Plass (mit o.a. drei Gütern) 1859: Erbfall (Sohn) Prinz Richard v. Metternich-Winneburg (1829-95) (27)

nunmehr Fürst; 1859-70 österr. Botschafter in Paris / 1874 quittiert M. diplomatischen Dienst / 1856 Heirat: Gfn Pauline Sándor [1836-1921 / Tochter seiner Halbschwester Leontine (1811-61)] / drei Töchter //

Oktober 1863 Hrsch Plass; Jagdstrecke der Herbstjagd (17 Tage): (28)
15 Stück Damwild, 36 Stück Rehwild, 1.620 Hasen, 71 Rebhühner, 3 Schnepfen, 2 Eulen, 1 Fuchs, 1 Marder

	Oktober 1867 Hrsch Plass; Jagdstrecke der Herbstjagd (5 Tage): 72 Stück Damwild, 2 Rehböcke, 821 Hasen, 36 Rebhühner, 2 Eulen, 1 Fasan			(28)
	Ende Mai 1872 Plass: Verheerende jähe Überschwemmung infolge eines über achtstündigen Starkregens. Einige kleinere Gebäude werden von den Wassermassen weggerissen. Im Konventbau ertrinken der Oberbuchhalter Thomas u. die Ehefrau des Dieners Seidl in ihren Parterre-Wohnungen. // „Der Schaden an Feldern und Wiesen ist ungeheuer.“		Mai/Juni 1872 Überschwemmungen in Böhmen: (1.) Beraunthal: „hunderte von Leichen aufgefunden“ / (2.) Kralovicer Bezirk (mit Plaß u. Nebrezin): bislang wenigsten achtunddreißig Tote; außerdem sind die Verwüstungen „viel erschrecklicher“, als ursprünglich angenommen.	(29)
	1874: Herrschaft Plass mit Běla, Kačerow u. Kraschau = 13.436 ha		1874 GGB Böhmen: (1.) Gut Ammonsgrün mit Markersgrün: 258 ha (1809 EW 76.707 fl.) // (2.) FK-Hrsch Königswart mit Miltigau: 6.651 ha (1801 EW 477.279 fl.) // (3.) Hrsch Plass: 13.436 ha (1827 EW 1.100.050 fl. C.M.) = 20.345 ha	(30)
	April 1874 Domäne Plass: Lohrinde-Verkauf von ca. 7 – 8.000 Fichtenstämmen Juni 1875 Domäne Plass: Schafvieh-Verkauf = 432 Stück Masthammel, 67 Stück Mastschafmütter „bester Qualität“			(31) (32)
1877:	Herrschaft Plass (mit Kačerow, Kraschow u. Běla) = 13.387 ha Fd2274 / Gr31 / Ws479 / Wd482 / T112 / Gw 85 / GB 212 = 3.675 + Wa9712 15 Meierhöfe, 13 Förstereien, 1 Brauhaus //	1877	o.a. Fürst Richard v. Metternich-Winneburg	(33)
	Patronatsrecht: 11 Kirchen, 8 Pfarreien 1881 Grund- u. Hausklassensteuer: 19.140 fl. 1827: Einlagewert: 1.100.050 fl. C.M. //			
1880:	Herrschaft Plass (mit Kačerow, Kraschow u. Běla) = 13.338 ha Landwirtschaft: 2.955 ha / 2 Mhf (518), 13 Mhf (2437) Forstwirtschaft: 9.683 ha / 11 Reviere / 12 Förstereien / Oberforstamt: Plass; Oberforstmeister Ferdinand Nebeský, zgl. Domänen-Direktor Tiergarten im Revier Wolschan (Dam- u. Schwarzwild); wilde Fasanerien in den Revieren Wolschan u. Bykow Teichwirtschaft: 13 Teiche (25 ha) Industrialien: Bierbrauerei, Brettsäge u. Ziegelhütte Plass: Residenzschloss mit Parkanlagen; Familiengruft Burgruinen: Krašow, Šebikow, Bělá, Wrtba	1880	o.a. Fürst Richard v. Metternich-Winneburg u.a. erbliches Mitglied d. Herrenhauses d. österr. Reichsrates, Ritter des Ordens vom goldenen Vließ	(34)
1891:	Herrschaft Plass (Plasy) mit Kačerow, Krašow u. Běla = 13.321 ha Fd2272 / Gr13 / Ws479 / Wd261 / T25 / GB 11 = 3.061 + Wa10260 15 Meierhöfe, 2 Schäfereien, 3 Obstbaumschulen, 11 Forstreviere, Flussfischerei (Strěla, Beraun) //	1891	o.a. Fürst Richard v. Metternich-Winneburg († 1895) Palais Metternich; Wien, Rennweg 27 // Güter-Central-Direktion: Wien, Rennweg 25	(35) (36)
	Meierhöfe (ha): Plass* (411) / Loman* (204) / Mlac (238) / Sechutic (255) / Olschan (329) / Hubenov (b. Hrádecko / 180) / Kralovic (71) / Lednic (156) / Rohy (187) / Bykow (160) / Tlucha (131) / Wrtba (72) / Běla (148) / Třemošnic (127) // Kačerow (168) = 2.837 ha + Pzl (984 ha) // Bodenqualität: „mittelmäßig“ //		1891 GGB Böhmen: (1.) FK-Hrsch Königswart mit Amonsgrün, Marcusgrün u. Miltigau = 6.681 ha (u.a. Fd685 / Gr61 / Ws403 / Wd136 / T28 / Wa5338 / 6 Mhf, 8 Forstreviere); GS 8.309 fl. / KR 36.558 fl. // (37) (2.) Hrsch Plass: 13.321 ha (Wa10260) / 15 Mhf, 11 Forstreviere; GS 19.045 fl. / KR 83.928 fl.	(37)
	Forstreviere : Plass / Loman / Mlac / Hubenov / Krašow / Čečiul / Doubrava / Býkov-Chotina / Kamenic / Kralovic / Hurky // Baumarten: Kiefern, Fichten, Tannen, Lärchen, Eichen, Birken, Buchen, Hainbuche, Ulme „und andere“ = Waldungen liefern zu über 70% Nutzholz.			(38)
	Wildbestand / nur Federwild: Auer-, Birk- u. Rebhühner, Fasane, Schnepfen, Stock-, Krickenten, Wasser-, Teichhühner, diverse Taucher			(38)
	Industrialien = Plass: Bierbrauerei (JPr ca. 10.000 hl), Mahlmühle, Dampfbrettsäge, Ziegelei, Farbenfabrik // Oberbřiz: Caolinwerk			(38)
	Patronat: 7 Kirchen / Pfarreien, 3 Filialkirchen 1891 Grundsteuer: 19.045 fl. // Katastral-Reinertrag: 83.928 fl. 1827 Einlagewert Landtafel: 1.100.050 fl. *) = mit Schäferei			(38)
	August 1894 Schlossbezirk Plass: Großbrand = Das 2. Obergeschoß und die Dächer des mächtigen Konventbaus , die Mälzerei und Binderei sowie die großen Holzvorräte der Dampfsäge werden zerstört. Die Beamten verlieren fast ihre gesamte Habe. Das im Konventgebäude untergebrachte Archiv samt der Registratur können jedoch gerettet werden. Die nieder- bzw. ausgebrannten Bau-Objekte waren mit 300.000 Gulden versichert. Diese hohe Summe ermöglicht den raschen Wiederaufbau. // Das ebenfalls von den Flammen bedrohte Schloss blieb dank des verstärkten Einsatzes von Feuerwehren unversehrt. In ihm wohnt die Familie Metternich zumeist im Herbst und in der Faschingszeit.			(39)

<p>1895: Herrschaft Plass (mit o.a. drei Gütern)</p> <p>1897 Brauerei Plass: Jahresproduktion 1896/97 15.824 hl</p> <p>November 1899 Domäne Plass: Holzverkauf im Jahr 1900 = ca. 400 m³ Eichennutzholz ca. 4.200 m³ Fichtenrundholz, incl. 5% Tannen ca. 15.000 m³ Kieferngrubenholz ca. 30.000 Stück Fichtenhopfenstangen ca. 20.000 Stück bezimmerte Bahnschwellen Lohrinde von ca. 16.000 Fichtenstämmen</p>	<p>1895: Erbfall (Halbbruder)</p>	<p>Prinz Paul v. Metternich-Winneburg (1834-1906), nunmehr Fürst; Sohn: Clemens Wenzel (1864-1930), zwei Töchter: Emilie (1873-84), Pauline (1880-1960)</p> <p>Juni 1896 Plass: Der Fürsterzbischof von Prag, Kardinal Graf Franz Schönborn (1844-99), nimmt die Firmung der „jugendlichen“ Pauline Metternich vor u. logiert deswegen im Schloss.</p>	<p>(40)</p> <p>(41)</p> <p>(42)</p> <p>(43)</p>
<p>1906: Herrschaft Plass (mit o.a. drei Gütern)</p>	<p>1906: Erbfall (Sohn)</p>	<p>Prinz <u>Clemens</u> Wenzel v. Metternich-Winneburg (1864-1930) Dr. jur., nunmehr Fürst; Heirat 1909: Gfn Isabel Maria de Castillejo (1880-1980); Sohn: Paul Alfons (1917-92 / mit ihm erlischt die Familie Metternich im Mannesstamm)</p>	<p>(44)</p>
<p>1910: Herrschaft Plass (mit o.a. drei Gütern) = 13.321 ha</p> <p>November 1916 Domäne Plass: Holzverkauf aus dem Einschlag 1916/17 = ca. 200 m³ Eichenrundholz ca. 4.500 m³ Fichtenlangholz, incl. 10% Tanne, von 10 cm Durchmesser aufwärts ca. 12.000 m³ Kieferngrubenholz ca. 12.000 Stück bezimmerte Kiefernswellen ca. 300 rm Fichtenschleifholz ca. 1.500 rm Rollhölzer diverser Dimensionen Lohrinde von ca. 20.000 Fichtenstämmen</p>			<p>(45)</p> <p>(46)</p>
<p>nach 1920: Schloss u. Gut Plasy [mit Meierhöfen (15) u. Wäldern (über 10.000 ha)]: Auswirkungen der Boden- und Waldreform der Republik Tschechoslowakei: Gerichtsbezirk Kralovice (mit Plasy): 18.819 Tschechen; 64 Deutsche</p> <p>Gut Plasy (ldw. Flächen): 1923 an den Staat abgetreten 313 ha + rd. 49 ha = 362 ha Gut Plasy (ldw. Flächen): 1923 Restgut Rohy rd. 84 ha (zuvor 164 ha // 1891 Meierhof Rohy 187 ha)</p> <p>Februar 1929 Forstbesitz Plasy (1891: 10.260 ha); zur Beschlagnahme sind vorgesehen = 5.200 ha Februar 1929 Forstbesitz Königswart (1891: 5.338 ha); zur Beschlagnahme sind vorgesehen = 2.500 ha</p> <p>Auf jeden Fall wird der Staat insgesamt wenigstens 4.000 ha gegen eine Entschädigung einziehen. Um die zur Verteilung kommenden Waldflächen haben sich die Stadt Pilsen und weitere Gemeinden beworben.</p> <p>Oktober 1926 Plasy (Eigentümer: Dr. Klemens Metternich-Winneburg) / Ernennungen: 1.) Ing. forest. Johann Mrvík, Oberforsttaxator d. Hrsch Plasy, zum Fortmeister u. Direktor d. Hrsch Plasy 2.) Johann Rittich, Forsttaxationsadjunkt in Plasy, zum Revierförster d. Hrsch im Hurkauer Forsthaus in Hubenow b. Böhmischn-Neustadt</p>			<p>(47)</p> <p>(47)</p> <p>(48)</p> <p>(49)</p> <p>(49)</p> <p>(49)</p> <p>(50)</p> <p>(50.1)</p>
<p>1930: Schloss u. Rest-Gut Plasy (mit einigen Meierhöfen und einem vmtl. immer noch sehr großen Teil der Wälder)</p>	<p>1930: Erbfall (Schwester)</p>	<p>Pauline Thurn-Taxis, geb. Metternich-Winneburg (1880-1960) Heirat 1906: Prinz Maximilian T.-T.(1876-1939 / böhmische Nebenlinie) // eine Tochter, Margarete (1913-97) = Heirat 1932 (Cousin 2. Grades): Raphael Rainer v. Thurn u. Taxis [1906-93 /; sechster Sohn von Albert (I.) T.-T. (1867-1952) //</p> <p>September 1931 Schloss Plasy: Der abgesetzte u. exilierte spanische König Alfons XIII. (1886-1941 / Spanien ist seit April 1931 eine Republik) besucht das Ehepaar Maximilian u. Pauline Thurn-Taxis. // Seit Ende August weilt er als „Herzog von Toledo“ auf Schloss Königswart beim jungen Paul Alfons M.-W. u. dessen spanischer Mutter Isabel, die kurz zuvor den Botschafter Polens am Vatikan, Ladislas Skrzynski († 1937), geheiratet hat.</p>	<p>(51)</p> <p>(52)</p>
<p>Schloss u. Rest-Gut Plasy</p>	<p>bis 1945</p>	<p>o.a. Pauline Thurn-Taxis [† 1960 Bratislava (Pressburg)]</p>	

Klosterkomplex Plasy:

1.) Konventgebäude:

Vierflügelanlage / 1628 errichtet / 1709-36 umgebaut / Architekt: **Johann Blasius Santini-Aichl** (1677-1723) / vollendet durch **Kilian Ignaz Dientzenhofer** (1689-1751) (54)
 Lage: sumpfige Flussniederung / pilotierter Untergrund: 5.100 Eichenholzpfähle, darüber 70 cm starker Eichenholzrost, dann folgt eine Schicht Steinmauerwerk, eine isolierende Schieferschicht und schließlich das Fundamentmauerwerk. // Unter jeder der beiden freitragenden steinernen Treppen, welche die drei Geschosse des Konventbaus miteinander verbinden, steigt eine nie versiegende Fontäne auf. Ihr abfließendes Wasser hält den Pegel über den Eichenpfählen stets hoch genug. Daher faulen diese nicht, da der ausreichende Wasserstand jedweden Luftzutritt verhindert. (55)

Beschreibung August 1829: „Gestern ist hier im 87. Jahre seines Alters, das letzte noch übrige Individuum des ehemaligen Cistercienser-Ordens gestorben. Mit ihm würde das Andenken an die ehrwürdige Congregation ... verlöschen, wenn die josephinischen Kirchenräuber und die Vandalen der Cameral-Administration nicht dafür gesorgt hätten, es durch den Anblick ihrer Verwüstungen, ihrer Plünderungen, ihrer Entweihungen, ihrer Missethaten aller Art, noch lange lebend zu erhalten. Es ist mir nicht unlieb, dieses Schauspiel einmal in der Nähe gesehen zu haben; und hier [in Plasz] zeigt es sich in wahrhaft gigantischen Dimensionen. Der Zustand, in welchem sich die Kirche, die Klostergebäude, die ehemals prachtvollen, jetzt nackten, verödeten Säle befinden, - erregt Grauen.“ (12)

Beschreibung 1832: Die „vorzüglichsten“ Gebäude sind: „das ehemalige Convent, ein großes Gebäude mit 3 Stockwerken, das einen schönen Hofraum in Quadrat-Form einschließt, worin sich jetzt das Amt, die Wohnungen der Beamten, und das fürstlich Metternichische Familienarchiv befinden. Der Aufwand, mit welchem dieses großartige Gebäude erbaut ist, äußert sich in allen seinen Theilen, besonders in den zwei kunstvollen freitragenden Haupttreppen, unter denen sich Cisternen mit stets fließendem Wasser befinden – an den großen Refektorien – an den großen um das ganze Gebäude herumlaufenden Gängen. Die meisten Decken, Gewölbe und Wände dieser Theile sind mit Freskomalereien geziert. Das ganze Gebäude steht auf einem pilotirten Grunde, und die Sage, es stehe auf einem Walde, und sey mit einem Walde bedeckt, wird, wenn man dessen überaus stark konstruirten Dachstuhl betrachtet, vollen Glauben [finden].“ (56)

Die Baukosten betragen 143.444 Gulden. (57)

Beschreibung 1834: „[Als] ein **Prachtwerk der Baukunst**, erhob sich das neue Gebäude im Jahre 1714, nachdem zuvor die Stiftskirche vollendet war ... [Inmitten des Ortes] liegt nun, von anmuthigen Anlagen umgeben ... das gigantische Amtsgebäude, ehemaliges Convent, und das herrliche fürstliche Schloß, ehemalige Prälatur, mit alle ihren Thürmen, Kuppeln und Kupferdächern, die sie, von der Ferne betrachtet, einer kleinen Stadt ähnlich machen. Die Fassade des Amtsgebäudes, die symmetrisch geordneten Vorsprünge inmitten der östlichen und westlichen Seite, die Rotunden und Kuppeln an allen vier Ecken, die kühn erbauten fliegenden Hauptstiegen von 90 Stufen in den einwärtigen Vorsprüngen, über die tief unten liegenden ungeheuren, immer regen Fontänen, die große Schneckenstiege am südlichen Ende der Westseite, die geräumigen, hohen, breiten und langen Gänge erregen Erstaunen und Bewunderung. Das Amtsgebäude hat eine vollkommene Quadratform, ist 44 Klafter lang und eben so breit *). Klaftebreite Mauern, durch zwey hohe Stockwerke hinauf stolz aufeinander gethürmt, scheinen gleich unüberwindlichen Bollwerken der Ewigkeit trotzen zu wollen ... Besonders großartig nehmen sich die hohen Fenster der mittleren Säle, der ehemaligen Refektorien in beyden Stockwerken aus. Von [den] zwey großen Fontänen werden Piloten und der Rost, auf welchem das Gebäude ruht, immer unter Wasser gesetzt, weil sie sich bloß dadurch in einer unverwüthlichen Festigkeit erhalten, ohne welche sie vermorschen würden ... Die herrlichen elliptischen Wölbungen über den Stiegen sind mit meisterhaften Freskogemälden geziert ... Ausgezeichnet schön sind die Kunstwerke dieser Art in dem gewesenen Capitelsaale, den der ... Besitzer zur Hauscapelle umwandeln ließ. Er ist mit einer vollkommen elliptischen Kuppel versehen ... In dem ehemaligen Bibliotheksaale des Convents befindet sich gegenwärtig das fürstliche Archiv, welches an Pracht kaum seines Gleichen findet. ...“ (58)

*) 44 Klafter = 83,45 m

Nach dem Brand von 1894 wurde das Konventgebäude in voller Schönheit wiederhergestellt.

2.) Prälatur:

Zweiflügelanlage (der Bau des geplanten 3. Flügels unterblieb) / Ende 17. Jh. begonnen / nach 1711 vollendet // Architekt: **Jean Baptist Mathey** (um 1630-1695) (54)
 1832: „Hat einen großen Saal, dessen Decke mit einem guten Freskogemälde und schönen Stuckaturarbeiten verziert ist.“ // Nach 1826 Umgestaltung zu einem Schloss. // (59)
 In den 1960er Jahren wurde im Zusammenhang mit dem damals herrschen „Kalten Krieg“ unter dem Schloss ein sog. „Schutzraum der Zivilverteidigung“ errichtet. (60)
 Durch den Bau dieses Bunkers, der offensichtlich ausschließlich für Amtsträger des kommunistischen Regimes gedacht war, zerstörte man unwiederbringlich die Barockkeller von J. B. Mathey.

Klosterareal:

A) **Gotische Kapelle** (EG + OG / 2. H. 13. Jh.) = links und rechts eingerahmt von einem großen Kornspeicher (3 Geschosse) mit Glockenturm über der Kapelle(1685-86) / (61)
 B) Wirtschaftsgebäude (nach 1650 errichtet): Meierhofgebäude (Oberhof / Rinderhof) / Brauerei mit Mühle u. Mälzerei
 C) **Barocke Stiftskirche** (Bauzeit 1661-68) = wird nach der Säkularisation **Pfarrkirche**. (62)
 D) **Begräbniskirche zum Heiligen Wenzel** = geriet nach der Säkularisation in Verfall. (63)
 Sie wurde im Jahre 1826 „prächtig wieder hergestellt, neu und im edlen Geschmack verziert.“ Unter dem erhöhten Fußboden richtete man die fürstliche Familiengruft ein. (64)
 Der hochkonservative Papst Leo XII. (1760-1829 / seit 1823 Pontifex Maximus) versah die Wenzelskirche 1827 mit einem Ablassbrevue, das sich auf zehn Tage erstreckt. Außerdem schenkte er der Kirche einen kostbaren Sarkophag mit den Reliquien der heiligen Valentina. Die Begräbniskirche erhielt zudem einen eigenen Geistlichen, den der Herrschaftseigentümer zwar besoldete, der aber auch zur Aushilfe in der Seelsorge des Pfarrsprengels verpflichtet war. (65)

Kloster Plasy:

ab 1990 Restaurierungsarbeiten (64)
1995 Nationales Kulturdenkmal (64)

Propstei Maria Teinitz:

- 1.) **Propsteigebäude:**
2.) **Wallfahrtskirche:**

liegt ½ Std. w. von der kleinen Stadt Kralowitz entfernt, die sich wiederum 1¼ Std. n. von dem Amtsort Plaß befindet.

Anfang des 17. Jh. erhielt das Kloster Plaß das damals noch eigenständige Gut Teinitz von dem bisherigen Eigentümer als Geschenk. Dazu gehörten - außer dem Weiler Teinitz - das Dorf Hradetzko und der herrschaftliche Meierhof (genannt das „Schlößel“) in der nahen Kleinstadt Kralowitz. Die Schenkung war mit der Auflage verbunden, für ein gleichfalls übergebenes wundertägliches Marienbild eine Kirche zu bauen. Gegen Ende des 17. Jh. gründete das Kloster die Propstei Teinitz und begann ab 1711 damit, den harmonisch ausgewogenen, landschaftsprägenden Gebäudekomplex zu errichten. Die Pläne stammten wiederum von dem genialen **Johann Blasius Santini-Aichi** (1677-1723). Das Ensemble besteht aus der Wallfahrtskirche, einem von einer hohen Kuppel überwölbten Zentralbau (vollendet 1762), dem angrenzenden Kreuzgang sowie dem vor der Kirche befindlichen Propsteischloss (vollendet 1764). Die Verwirklichung des gesamten Komplexes zog sich indessen bis zum Jahr 1777 hin.

August 1829; Zustand der Wallfahrtskirche: „Als ich in das majestätische Gebäude der ehemaligen Wallfahrtskirche zu Maria Trinitatis trat, ergriff mich ein wirkliches Entsetzen. Ueber einem Schutt- und Misthaufen, dem Werk einer 40jährigen Zerstörung, erheben sich Mauern und Ueberreste von Altären, die Ehrfrucht gebieten, und eine Kuppel, weit höher als die der Carlskirche in Wien, aus deren halbverwischten Freskogemälden noch heilige Figuren und Inschriften auf den Frevler herabschauen ...“

1838 Maria Teinitz: Weiler / 4 H / 34 E // „Hier ist eine schöne große, nunmehr aufgehobene Kirche in Form eines Kreuzes mit einer Kuppel, dabei ein gleichfalls sehr schönes, ehemaliges Propsteigebäude.“

Propsteigebäude: seit 1952 „**Museum und Gemäldegalerie der nördlichen Pilsener Region**“ / (vorbildlich restauriert)
Wallfahrtskirche: öffentlich zugänglich / Vorbildlich restauriert

- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 6 (Pilsner Kreis), Prag 1838; S. 311
(2) Zum Schätzwert: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 969 //

WATTERICH schreibt nur „Schätzwer[erth]“ – ohne einen erläuternden Zusatz. Da er sich hier auf die Angaben der Landtafel stützt - und dort der Einlagewert für Plaß 1827 mit 1.100.050 fl. C.M. vermerkt wurde – kann es sich nur um einen früheren Wert handeln. Pater Pirmin (August) Lindner OSB, der 1897 anonym auftretende Autor einer einschlägigen Zusammenstellung in der ARCHIV-ZEITUNG, gibt nennt als amtlichen Schätzwert für den gesamten Immobilienbesitz von Plaß nach der staatlichen Übernahme **866.628 Gulden** (a) und fügt sofort hinzu, daß dieser offizielle Wert „zu niedrig“ angesetzt sei. Er habe in Wirklichkeit bei einer Million Gulden gelegen (a). // Hinzu kommt, daß in dem Wert von 1785 auch noch das Gut **KALLETZ** mit enthalten ist, das aber schon 1787 gesondert verkauft wurde. Die Differenz zwischen den Angaben der beiden Autoren beläuft sich auf 85.268 Gulden. Das wäre für Kalletz, das lediglich ein vom Gebiet der Herrschaft Plaß relativ weit entfernt liegender Weiler mit einem Meierhof ohne nennenswerte Grundherrschaft war, ein erstaunlich hoher Taxwert. 1838 umfaßte das Gut 356 Hektar, von denen 108 ha mit Wald bedeckt waren (b).

- (a) P. P. [P. Pirmin (August) Lindner OSB]; Verzeichnisse der in Ländern der westlichen Hälfte der österreichischen Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782–1790 aufgehobenen Klöster. [Kapitel] Böhmen. In: Archivalische Zeitschrift, N.F. 7, 1897, S. 61
(b) o.a. SOMMER, Bd. 6 (1838); S. 303 f. (Umfang), 311 (Ortsbeschreibung)

- (3) **Amtliche Ankündigung des Versteigerungstermin mit ausführlichen Angaben zum Verkaufsobjekt:**
A) **LEIPZIGER ZEITUNG**. Leipzig, [Jg. 1825, Nr. 264 vom 9. November 1825 / hier: Beilage zu Nr. 264 der Leipziger Zeitung v. 9. Nov. 1825, S. 3021 ff.
B) **KAISERLICHE KÖNIGLICHE SCHLESISCHE TROPPAUER ZEITUNG**. Troppau, [Jg. 1825], Nr. 95 vom 28. November 1825; S. 1250 ff. //
A / B) Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 17. Februar 2017

C) Zu den inkorporierten drei Gütern Kraschau, Katzerow u. Biela:

1788 wurden Kaczrow und Biela von SCHALLER als zu Plaß gehörende, jedoch weiterhin eigenständige landtäfliche Güter aufgeführt.

Bei der Herrschaft **Biela** handelt es sich um die enteignete Besetzung eines protestantischen Rebellen. Um 1620 schätzte der Staat ihren Wert auf 159.376 Gulden, verkaufte sie jedoch 1623 für nur 120.000 fl. /

Das Kloster Plaß erwarb sie 1752 für 73.300 fl. (a) / 1788 gehörten zu Biela: 7 Orte mit über 130 Wohnhäusern, 1 Schloss, 3 Meierhöfe, 1 Schäferei, 1 Mühle, 1 Jägerhaus und ein Fasanengarten, sowie eine Pfarrei und zwei Kapellen (b)

Das sehr viel umfangreichere **Kaczrow** fiel in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts an Plaß zurück, nachdem es sich lange Zeit als Pfandbesitz in den Händen einer Adelsfamilie befunden hatte. Diese wurde nach der Schlacht am Weißen Berg 1620 enteignet (c). 1788 zählte dieses Dominium 22 Ortschaften mit ca. 350 Wohnhäusern, 2 Schlösser (davon eines mit Kapelle), wenigstens (2) Meierhöfe, 1 Mühle und zwei Pfarreien (d).

Das **Gut Kraschau** (Krasow) kaufte das Stift Plaß 1678 an. Es umfaßte damals 4 Dörfer, 1 Meierhof, 1 Mühle, 2 Pfarreien und eine Burgruine. In letzterer ließen die Äbte später ein „Lustschloß“ errichten, das nach 1785 bis auf wenige Mauerreste abgebrochen wurde (e).

- (a) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 9 (Pilsner Kreis), Prag; Wien; S. 214
(b) ebd., S. 215 f.
(c) SOMMER, Bd. 6 (1838), S. 323
(d) SCHALLER, ebd., S. 217 f.
(e) SOMMER, ebd.; S. 321

- (4) **LEIPZIGER ZEITUNG**, ebd., S. 3021
(5) Zur Jagdgerechtigkeit: ebd., S. 3023 //
Hier befindet sich auch eine Aufstellung über den geschätzten Wildbestand der Herrschaft Plass:
Hochwild (Rotwild) 26 / Rehwild 130 / Hasen 400 / Auerwild (Auerhühner) 6 / Birkwild (Birkhühner) 10 / Rebhühner 450 // Damwild (im Tiergarten) um 116 //
(6) Zum Wert der Getreide-Abgaben: SOMMER, Bd. 6 (1838); S. XVIII, Anmerkung //
Der Autor gibt in dieser unbezifferten Fußnote u.a. die auf dem Markt Pilsen in den Jahren 1826-1835 erzielten durchschnittlichen Preise für je einen Metzen Roggen (Korn), Weizen, Gerste und Hafer wieder:

Roggen 1 fl. 54 kr. // Weizen 2 fl. 23 kr. // Gerste 1 fl. 30 kr. // Hafer 54 kr. // Diese Angaben bilden die Grundlage der von mir vorgenommenen Um- und Berechnungen.

(7) LEIPZIGER ZEITUNG, ebd., S. 3022

(8) Zum Kaufpreis: DIE GEISSEL; Tagblatt aller Tagblätter. Wien, [Jg. 1848], Nr. 29 vom 25. August 1848; S. 116 //

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019 //

Die dortigen mageren Angaben zur Person [sie beschränken sich – wie auch in den Berichten anderer Zeitungen - auf die Nennung des Familiennamens sowie die Funktion (Abgeordneter, Finanzminister)] wurden von mir zum besseren Verständnis ergänzt. // Im Wiener Reichstag hatte der Abgeordnete des böhmischen Wahlkreises Saaz, Ludwig v. Löhner [1812-52 / (a)] den Finanzminister Philipp v. Krauß [1792-1861 / (b)] gefragt, ob Metternich die seinerzeit angekaufte Staatsherrschaft Plaß auch bezahlt habe. „Es sei dieselbe noch unbelastet, und biete sonach dem Staate für allenfallsige Forderungen noch hinlänglich Sicherheit.“ Der Minister konnte diese Frage nicht aus dem Stegreif beantworten und wollte sich sachkundig machen. Unter dem Titel „Insertion“ meldete sich nun in DER GEISSEL Metternichs Güter- u. Central-Kanzlei-Direktor Joseph Ranzoni zu Wort und bot Zweifeln an, mittels vorhandener amtlicher Dokumente nachzuweisen, daß der Kaufpreis natürlich in Gänze beglichen worden sei. Da die Zahlung in drei Raten erfolgte (Februar 1826: 400.050 fl. C.M. / November 1826: 140.000 fl. C.M. / März 1827: 560.000 fl. C.M.), habe man auch noch zusätzlich Zinsen in Höhe von rd. 27.710 Gulden C.M. entrichtet (c).

Metternich war 1825/26 finanziell gut gestellt. Im März 1825 hatte er das schwäbische Fürstentum OCHSENHAUSEN für 900.000 Gulden an das Königreich Württemberg verkauft (d). Das Fürstentum bestand ausschließlich aus der früheren Reichsabtei Ochsenhausen, die sein Vater Franz Georg M.-W. (1746-1818) 1803 als Reichsgrafschaft und RDH-Entschädigung für die linksrheinische Besitzverluste der Familie erhalten hatte. Sie brachte damals jährlich an die 73.100 Gulden ein, von denen bei Metternichs Vater ca. 53.000 fl. brutto verblieben (d). Im Juni 1803 wurde Franz Georg vom Kaiser zum Reichsfürsten erhoben und mit ihm Ochsenhausen zum Fürstentum. Bereits im Februar 1805 verkaufte er davon das Amt Sulmetingen für 420.000 Gulden an den in dieser Region sehr begüterten Fürsten Karl Anselm v. Thurn u. Taxis [1770-1827 / (d)], einem außerordentlich erfolgreichen Nutznießer der Säkularisation (e). In Böhmen ist er mit den Herrschaften CHOTIESCHAU und KOSCHUMBERG vertreten. // Das Rittergut Schloss Hersberg bei Meersburg am Bodensee hatte Clemens M.-W. beim Verkauf von Ochsenhausen noch zurückbehalten. 1830 überließ er es dem württembergischen Legationsrat Freiherrn Friedrich Christian Kremp v. Freudenstein, der Hersberg acht Jahre später für 48.000 fl. weiterverkaufte (f). //

Clemens Metternich gebot noch über zwei weitere säkularisierte Besitzungen: 1816 erhielt er vom österreichischen Kaiser Franz I. (1768-1835 / Kaiser: 1792-1806 HRR; 1804-35 Österreich) als Thronlehen das von ihm erbetene berühmte Weingut Schloss JOHANNISBERG im Rheingau, das bis 1802 Eigentum des Fürstbistums Fulda gewesen war. Die Jahreseinnahme betrug zum Zeitpunkt der Enteignung rd. 10.800 fl. netto (g). // 1825 erwarb er in Mähren die Herrschaft BRESOWITZ (Kreis Olmütz). Der Staat hatte sie 1791 zwar mit einem Wert von 178.546 Gulden in die Landtafel eintragen lassen, bot sie aber 1825 zu einem Ausrufpreis von nur 62.415 fl. C.M. zur Versteigerung an (h). Sie lag neben der Herrschaft Kojetin (1765 Wert 210.000 fl.), die Metternichs erste Ehefrau Eleonore Kaunitz-Rietberg († 1825) geerbt hatte und die dann auf ihre Kinder überging (h).

(a) Zu Ludwig v. Löhner:

- 1.) Sommaruga, Franz Freiherr von, "Löhner, Ludwig Edler von" in: Allgemeine Deutsche Biographie 19 (1884), S. 132-133 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd117151270.html#adbcontent> / Abgerufen: 4. August 2019
- 2.) BLKÖ, Bd. 15 (1866): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:L%C3%B6hner,_Ludwig_Edler_von / Abgerufen: 4. August 2019

(b) Zu Philipp v. Krauß:

- 1.) Cornaro, Andreas, "Krauß, Philipp Freiherr von" in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 717 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd116401605.html#ndbcontent> / Abgerufen: 4. August 2019
- 2.) Artikel „Krauß, Philipp Freiherr von“ von Franz Philipp von Sommaruga in: Allgemeine Deutsche Biographie, herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band 17 (1883), S. 85–88, Digitale Volltext-Ausgabe in Wikisource, URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=ADB:Krauß%3C%9F,_Philipp_Freiherr_von&oldid=- (Version vom 4. August 2019, 15:49 Uhr UTC)
- 3.) BLKÖ, Bd. 13 (1865): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Krauß%3C%9F,_Philipp_Freiherr_von / Abgerufen: 4. August 2019

(c) DIE GEISSEL; Tagblatt aller Tagblätter. Wien, [Jg. 1848], Nr. 29 vom 25. August 1848; S. 116 //

(Überschrift „Insertion“)

Der Name des leitenden Metternich'schen Beamten ist hier allerdings mit „Manzani“ falsch wiedergegeben. Er heißt „RANZONI“.

s. dazu u.a.:1.) https://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_R/Ranzoni_Emerich_1823_1898.xml / Abgerufen: 4. August 2019 //

2.) Verhandlungen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien ... ; Wien, 2. Folge, Bd. 1, Heft 1 (1844); S. 169 // ebd., 2. Folge, Bd. 5, Heft 1 (1848); S. 20

(d) MEMPEL, Hans Christian: Die Vermögenssäkularisation 1803/1810; Verlauf und Folgen der Kirchengutenteignung in verschiedenen deutschen Territorien. 2 Bde., München 1979 //

[Bd. 1 (Materialien / bestehend aus zwei Teilen: 1.1. / 1.2); Bd. 2 (Text)] // Hier: Bd. 1.1., S. 190 f.

(e) ebd., Bd. 2, Kapitel 2.5.4.1 „Das Haus Thurn und Taxis“, S. 43 ff., 233 f. (= Fußnoten 74a, 76) //

ebd., Bd. 1.1., S. 177, 195 f.

(f) http://www.koenig-immenstaad.privat.t-online.de/heimatverein/html/schloss_hersberg.html / Abgerufen: 4. August 2019

(g) MEMPEL, ebd., Bd. 1.2., S. 10 f.

(h) Webseite Güteraufstellungen MÄHREN: Herrschaft Bresowitz = <http://www.hanschristianmempel.de/maehren/>

(9) A) Zur Biographie: Aretin, Karl Otmar Freiherr von, "Metternich, Clemens Fürst von" in: Neue Deutsche Biographie 17 (1994), S. 236-243 [Online-Version];

URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd118581465.html#ndbcontent> / Abgerufen: 24. Februar 2017 //

B) Zu den Ehen u. Kindern: Seite „Klemens Wenzel Lothar von Metternich“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 22. Dezember 2016, 11:41 UTC. URL:

https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Klemens_Wenzel_Lothar_von_Metternich&oldid=160892647 (Abgerufen: 17. Februar 2017, 20:19 UTC)

(10) Zu den Maßnahmen und Veränderungen nach 1826: SOMMER, Bd. 6 (1838); S. 315, 318 (Eisenwerk), 316 (Gebäude in Plass) //

Das herrschaftliche Eisenwerk beschäftigte außer dem Amtspersonal: 49 Bergleute, 39 Köhler, 1 Schmelzmeister, 16 Gießler u. Former, 14 Hochofen-Arbeiter,

3 Hammerschmiedemeister u. 30 Schmiedegesellen, 1 Schlosser mit 3 Gesellen, 1 Modelltschler mit 3 Gesellen, 1 Graveur, 2 Zimmerleute, 2 Kohlenmesser,

3 Kutscher u 1 Amtdiener (ebd., S. 315).

(11) A) Zum Aufenthalt von Friedrich Gentz etc.: DAS VATERLAND; Zeitung für die österreichische Monarchie. Wien, 15. Jg., Nr. 122 vom 4. Mai 1874; Titelseite //

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019

B) Zur Biographie:

B1) Rumpel, Hubert, "Gentz, Friedrich" in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 190-193 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118538489.html#ndbcontent> / Abgerufen: 3. August 2019

B2) Seite „Friedrich von Gentz“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 18. Juli 2019, 16:23 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Friedrich_von_Gentz&oldid=190539898

(Abgerufen: 4. August 2019, 10:15 UTC)

Im darauffolgenden Revolutionsjahr 1830 verlor Gentz jedoch Metternichs Vertrauen und Gunst, weil „er sich aus besserer Kenntnis revolutionären Geschehens gegen kriegerische Interventionen wandte und den übermächtig vorwärtsdrängenden Zeitgeist in Rechnung stellen wollte“ (a). // Das Adelsprädikat „von“, mit dem er sich (durchaus nachvollziehbar) schmückte – und das dann die Nachwelt ungeprüft übernahm – stand ihm übrigens de facto nicht zu. „Da Kaiser Franz die G[entz] 1804 verliehene Ritterklasse des schwedischen Nordsternordens nicht in ein Adelsprädikat verwandelt hatte, starb der Chevalier de G[entz] als Bürgerlicher“ (a).
 (a) o.a. NDB-Artikel von Hubert RUMPEL

- (12) Zum Einlagewert 1827: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 51
- (13) Herrschaft Plaß 1832: MICHEL, J. A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 1, Prag 1832; S. 486 // (gesamter Artikel: S. 486-488)
- (14) Zum Holzertrag: ebd., S. 488 //
 MICHEL schreibt: „Die ausgedehnten Waldungen sind in 14 Reviere eingetheilt, und geben jährlich an disponiblen Brennholz 30.000 Klafter.“ // Diese Angaben sind ergänzungsbedürftig.
 SOMMER führt 13 Forstreviere auf – sowohl namentlich als auch in ihrem Umfang. Und natürlich macht das Brennholz bei weitem nicht den gesamten Jahresertrages aus, sondern nur einen Teil davon.
- (15) Zum Zitat: o.a. MICHEL, Bd. 1 (1832), S. S. 487
- (16) Oktober 1835: **ALLGEMEINE THEATERZEITUNG**, und Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben. Wien, 28. Jg. Nr. 209 vom 20. Oktober 1835; S. 1 //
 Der Autor dieses relativ ausführlichen Berichtes ist **Moritz Gottlieb Saphir** (1795-1858), ein seinerzeit bekannter, mitunter umstrittener Journalist und Schriftsteller mit einer recht bewegten Vita (a / b).
 (a) Brandtner, Andreas, "Saphir, Moritz" in: Neue Deutsche Biographie 22 (2005), S. 433-434 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118794558.html#ndbcontent/> / Abgerufen: 3. August 2019
 (b) Seite „Moritz Gottlieb Saphir“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 25. Juni 2019, 17:56 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Moritz_Gottlieb_Saphir&oldid=189860607 (Abgerufen: 3. August 2019, 16:12 UTC)
- (17) Herrschaft Plaß 1838: SOMMER, Bd. 6 (1838), S. 311 ff. // (gesamter Artikel: S. 311-323)
- (18) Zum Umfang: ebd., S. 312
- (19) ebd., S. 314 (Meierhöfe, Bodenqualität, Forstreviere, geflößte Stämme, Wildbestand) / S. 315 (Viehbestand) //
 Der Autor nennt nur die Anzahl der **Meierhöfe**, nicht aber ihre Namen. Um sie herauszufinden, muß man die Ortsbeschreibungen durchgehen (S. 316-323).
 Dort gibt er die 15 Höfe auch jeweils an, von den 13 **Schäferereien** lassen sich jedoch nur 11 finden. /// Der sich aus den 13 **Forstrevieren** ergebende Gesamtumfang der dominikalen Wälder übersteigt deren von SOMMER zuvor angegebene Ausdehnung um 693 Hektar. Habe deswegen seine Werte entsprechend erhöht – und zwar die gesamte Nutzfläche der Herrschaft sowie den Umfang des dominikalen Eigentums.
 Der sehr fähige und tüchtige **Johann Georg Nußbaumer** (1794-1854) stieg später zum Oberforstmeister der Herrschaft Plaß auf (a).
 (a) Seite „Johann Georg Nußbaumer“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 24. Oktober 2016, 14:57 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Johann_Georg_Nu%CC%9Fbaumer&oldid=159043405 (Abgerufen: 27. Februar 2017, 14:26 UTC)
- (20) Zum Holzertrag:
A) MICHEL, Bd. 1 (1832), S. S. 488
B) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen.
 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 291 // (Stichwort „Bielaeer Revier“)
 WATTERICH, der ebenfalls von 13 Forstrevieren spricht, hat die 30.000 Klafter vermutlich von MICHEL übernommen, führt sie jedoch ohne dessen irreführenden Zusatz „Brennholz“ an.
- (21) Zur Teichwirtschaft: SOMMER, Bd. 6 (1838), S. 313 f.
- (22) **A)** Zu den Schlössern u. Schlösschen: ebd., S. 315-323 (Ortsbeschreibungen) //
B) Zur Architektur des Schlosses Kačerow: MICHEL, Bd. 1 (1832), S. 489
- (23) Herrschaft Plaß 1845: o.a. WATTERICH (1845), S. 969
- (24) Zur Schafzucht: ebd., S. 74
- (25) Zum Holzertrag: ebd., S. 291
- (26) PLAČEK, Franz: Die österreichischen Grund-Entlastungs-Kapitalien; eine systematische Darstellung der gesetzlichen Bestimmungen ...
 in ihrer Anwendung auf die Verhältnisse in Böhmen. Prag 1853, S. 13 //
 = „**Verzeichniß** derjenigen Domänen, bei welchen bloß für die im §. 3 des Gesetzes vom 7. September 1848 aufgehobenen Urbar- und Robot-Rechte ein Entschädigungskapital von wenigstens 100.000 fl. K.M. ermittelt wurde und vom 1. November 1848 mit 5% verzinset wird.“ (S. 13-15)
- (27) **A)** Zur Biographie: Seite „Richard Klemens von Metternich“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. Januar 2017, 22:28 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Richard_Klemens_von_Metternich&oldid=161711450 (Abgerufen: 27. Februar 2017, 19:58 UTC) //
B) Zu seiner Frau Pauline: Mikoletzky, Lorenz, "Metternich, Pauline Fürstin von" in: Neue Deutsche Biographie 17 (1994), S. 243 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd118581481.html#ndbconte/> / Abgerufen: 24. Februar 2017
- (28) **A)** Jagdergebnis Oktober 1863: **JAGD-ZEITUNG**. Wien, 6. Jg., Nr. 21 vom 15. November 1863; S. 649 // (Unter dem erlegten Rehwild befanden sich 9 Kitz)
B) Jagdergebnis Oktober 1867: **JAGD-ZEITUNG**. Wien, 10. Jg., Nr. 21 vom 15. November 1867; S. 655
 A / B) Die Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019
- (29) Zu den Überschwemmungen 1872:
A) **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [g. 1872], Nr. 128 vom 1. Juni 1972; S. 6 // („Überschwemmung Kralovic“ / 8 Std. Starkregen)

B) FELDKIRCHER ZEITUNG; Stimme der Verfassungs Freunde in Voralberg. Feldkirch, 12. Jg., Nr. 46 vom 8. Juni 1872; S. 1 f. //

(„Ueber die Ueberschwemmungen in Böhmen“)

Die Zeitung zitiert aus dem Bericht des böhmischen Statthalters Baron Koller:

Bezirk Horowitz:	Tote: fünfunddreißig Menschen	Häuser zerstört: 88	Häuser stark beschädigt: 144	Verlust an Pferden, Rinder, Schafen, Schweinen etc.: sehr hoch	Gesamtschaden: Millionen Gulden
Bezirk Rakonitz:	Tote: bislang 25 Leichen gefunden	Häuser zerstört /stark beschädigt: nahezu 200		Verlust an Pferden, Rinder, Schafen, Schweinen etc.: keine Angaben	Gesamtschaden: [noch nicht abschätzbar]
Bezirk Pilsen:	Menschenleben sind nicht zu beklagen.	Häuser zerstört: 2	Häuser stark beschädigt: 11	Verlust an Pferden, Rinder, Schafen, Schweinen etc.: keine Angaben	Gesamtschaden: „sehr namhaft“
Bezirk Saaz:	Tote: dreißig Menschen	Häuser zerstört: 31	Häuser beschädigt: 35	Verlust an Pferden, Rinder, Schafen, Schweinen etc.: [hoch]	Gesamtschaden: noch nicht abschätzbar
Bezirk Podersdam:	Tote: bislang vierundsechzig Menschen	Häuser zerstört: 26 *)	Häuser stark beschädigt: 25 *)	Verlust an Pferden, Rinder, Schafen, Schweinen etc.: sehr hoch	Gesamtschaden: [noch nicht abschätzbar]
Bezirk Kralowitz:	Tote: achtunddreißig Menschen **)	Häuser zerstört / stark beschädigt: u.a. viele Mühlen,		Verlust an Pferden, Rinder, Schafen, Schweinen etc.: [hoch]	Gesamtschaden: [noch nicht abschätzbar]
Bezirk Smichow:	Tote: drei Menschen	Häuser zerstört / stark beschädigt: 83			

*) Bislang nur zwei Ortschaften erfaßt !!!! **) darunter achtzehn Bahnarbeiter; in Plaß verloren drei Menschen ihr Leben.

C) DIE PRESSE; Abendblatt. Wien, 25. Jg., Nr. 151 vom 3. Juni 1872; S. 2 //

(„Die Ueberschwemmung in Böhmen“)

(1.) Beraunthal:	Tote: bislang hunderte Leichen gefunden	Häuser zerstört / stark beschädigt:	Verlust an Pferden, Rinder, Schafen, Schweinen etc.: [wohl hoch]	Gesamtschaden: [noch nicht abschätzbar]
(2.) Bezirk Kralovic:	Tote: bislang achtunddreißig Menschen *)	Häuser zerstört / stark beschädigt: 47; 1 Mühle, 4 Scheuern **)	Verlust an Pferden, Rinder, Schafen, Schweinen etc.: [evtl. hoch]	Gesamtschaden: [noch nicht abschätzbar]

*) Das sind nur die Toten vom linken Stréla-Ufer. // Von dem ertrunkenen Oberbuchhalter Thomas „heißt es, daß er gerettet werden konnte, doch wollte er angesichts der drohenden Gefahr die Wohnung nicht verlassen und schlug wie irrsinnig um sich.“

**) Bislang nur die Daten aus dem Dorf Nebrezin

A -C) Die Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019

(30) **A) Herrschaft Plass 1874:** JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 51 (Eigentümer, Einlagewert), 120 (Eigentümer, Umfang) //

B) Gut Ammonsgrün mit Markersgrün: ebd., S. 1 (Eigentümer, Einlagewert), 120 (Eigentümer, Umfang)

C1) Herrschaft Königswart: ebd., S. 30 (Eigentümer, Einlagewert)

C2) Herrschaft Königswart (Umfang): PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 30-31 //

(Eintrag 364)

(31) April 1874 (Verkauf von Lohrnde): **PILSNER ZEITUNG;** Blätter zur Politik, allgemeinen Interessen u. Unterhaltung. Pilsen, 13. Jg., Nr. 35 vom 2. Mai 1874; S. 5

(„Holzverkauf“)

(32) Juni 1875 (Verkauf von Schafen): **SAAZER HOPFENZEITUNG;** und Lokal-Anzeiger für Kaaden, Podersam, Postelberg u. Saaz. Saaz, 10. Jg., Nr. 46 vom 10. Juni 1875; S. 4

(„Schafvieh-Verkauf“)

Fußnoten 31-32: Die Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019

(33) Herrschaft Plass 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 50-51 //

(Eintrag 614)

(34) Herrschaft Plass 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 258 f.

(35) Herrschaft Plass 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S. 390 ff.

(36) Zum Wohnsitz etc.: ebd., S. 388

(37) Zur FK-Herrschaft Königswart: ebd., S. 388 f.

(38) Zur Herrschaft Plass: S. 391 (Meierhöfe, Wälder, Wildbestand, Industrialien, Steuern etc.)

(39) Zum Großbrand 1894:

A) **INNSBRUCKER NACHRICHTEN.** Innsbruck, 41 Jg., Nr. 198 vom 30. August 1894; S. 5 f.

(Hinweis: Schadensumfang, Versicherungssumme, zeitweiser Wohnsitz)

B) **SALZBURGER VOLKSBLATT.** Salzburg, 24. Jg., Nr. 199 vom 31. August 1894; S. 3 //

(Hinweis: Archiv u. Registratur gerettet)

C) <http://www.klasterni-stezky.cz/plasy/16-historie-plasy/> / Abgerufen: 3. August 2019

(Hinweis 2. OG u. Dach, rascher Wiederaufbau)

A / B) Die Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019

(40) Lebensdaten etc.: <http://gw.geneanet.org/cvpolier?lang=en&p=paul+clemens+lothar&n=von+metternich+winneburg> / Abgerufen: 24. Februar 2017

(41) **A) Zur Firmung 1896: DAS VATERLAND;** Zeitung für die österreichische Monarchie. Wien, 37. Jg., Nr. 164 vom 15. Juni 1896; S. 3 //

(Überschrift „Firmung in Plaß“)

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019

B) Zum Kirchenfürsten Franz v. Schönborn: Sohn-Kronthaler, Michaela. "Schönborn, Franz Graf von" in: Neue Deutsche Biographie 23 (2007), S. 398-399 [Online-Version];

URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd1021041688.html#ndbcontent> / Abgerufen: 31. Juli 2019

(42) Brauerei 1897: **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER;** Zeitschrift des Brauindustrievereines im Königreiche Böhmen. Prag, 34. Jg., Nr. 22 vom 15. November 1897; S. 646 f.

(43) Holzverkauf 1899: **DER BAUTECHNIKER.** Wien, 19. Jg., Nr. 44 vom 3. November 1899; S. 991

Fußnoten 42-43: Die Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019

(44) Zur Biographie: <http://gw.geneanet.org/cvpolier?lang=en&p=paul+clemens+lothar&n=von+metternich+winneburg> / Abgerufen: 24. Februar 2017

(45) Herrschaft Plass 1910: <http://www.psp.cz/eknih/1908skc/2/stenprot/004schutz/s004008.htm> / Abgerufen: 2. Oktober 2016 //

Es handelt sich hier um eine Aufstellung des Großgrundbesitzes im Königreich Böhmen aus dem Jahr 1910, die für den Böhmisches Landtag angefertigt worden ist.

Allerdings kann sie nicht auf dem damals aktuellsten Stand sein, denn als Besitzer von Plass wird immer noch Paul v. Metternich genannt. Auch wird erstaunlicherweise die FK-Herrschaft Königwart überhaupt nicht erwähnt.

- (46) Holzverkauf 1916: **ÖSTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 34. Jg., Nr. 47 vom 24. November 1916; S. 280 // (Annonce „Holz-Verkauf“)
- (47) Schriftstücke in Sachen „Protection des Minorités en Tchecoslovaquie. La Réforme agraire“ / Hier: Annexe Nr. 3; S. 19 („TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES EN 1923“) = pdf-Datei: [C-95-1925-I_FR.pdf](#) / Abgerufen: im Frühjahr 2019 // (Eintrag: Dr. Klement Metternich-Wieneburg)
- (48) WORLICZEK, Camillo: Grundlagen, Grundgedanken und Kritik der tschechoslowakischen Bodenreform. Reichenberg [n] B[öhmen] 1925, S. 262
- (49) Februar 1929: **PILSNER TAGBLATT**; Westböhmisches Tageszeitung. Pilsen, 30. Jg., Nr. 47 vom 16. Februar 1929; S. 2 // („Die Waldreform auf dem Metternich'schen Großgrundbesitz“)
- (50) Oktober 1926: **WIENER ALLGEMEINE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 44. Jg., Nr. 44 vom 29. Oktober 1926; S. 272 // (Rubrik „Rundschau, Personalnachrichten, Ernennungen“)
- (50.1) **WIENER SALONBLATT**. Wien, 59. Jg., Nr. 8 vom 15. April 1928; S. 5 // (Ankunft)
WIENER SALONBLATT. Wien, 59. Jg., Nr. 10 vom 13. Mai 1928; S. 3 // (Abreise)
Diese Meldung wurde nicht irgendeiner „Hofberichterstattung“ wegen hier eingefügt, sondern als Beleg dafür, daß Pauline Thurn-Taxis zu Lebzeiten ihres Bruders lediglich Gast auf Schloss Plass war - und nicht die dortige Hausherrin, wie man mitunter lesen kann. Eventuell besaß sie damals jedoch in Plass ein Wohnrecht. Gut und Schloss gingen jedenfalls erst nach dem Tod von Clemens in ihren Besitz über.
- Fußnoten 46, 49-50.1: Die Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019
- (51) Zur Biographie:
A) <https://www.geni.com/people/Pauline-von-Metternich-Winneburg-Prinzessin-von-Thurn-und-Taxis/6000000002188412327> / Abgerufen: 24. Februar 2017
B) <https://www.geni.com/people/Maximilian-Theodor-Prinz-von-Thurn-und-Taxis/6000000013669088593> / Abgerufen: 24. Februar 2017
- (52) A) September 1931: **WIENER SALONBLATT**: Wien, 62. Jg., Nr. 19 vom 12. September 1931; S. 4 f. (Besuch in Plass = S. 5)
B) Zu Alfons XIII. v. Spanien: Seite „Alfons XIII. (Spanien)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. August 2019, 15:09 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Alfons_XIII._\(Spanien\)&oldid=190979579](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Alfons_XIII._(Spanien)&oldid=190979579) (Abgerufen: 3. August 2019, 17:01 UTC)
C) Zu Ladislav Skrzynski: https://www.myheritage.de/names/ladislav_skrzynski / Abgerufen: 30. Juli 2019
Zu A) Die Zeitschrift ist zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019
- (53) Seite „Plasy“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. November 2016, 16:24 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Plasy&oldid=159924755> (Abgerufen: 24. Februar 2017, 20:22 UTC)
- (54) A) Seite „Kloster Plasy“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 20. Juli 2016, 14:58 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kloster_Plasy&oldid=156316243 (Abgerufen: 24. Februar 2017, 20:21 UTC) //
B) Seite „Jean Baptiste Mathey“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. Dezember 2016, 15:28 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jean_Baptiste_Mathey&oldid=160741655 (Abgerufen: 26. Februar 2017, 18:13 UTC) //
C) Seite „Johann Blasius Santini-Aichl“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 24. Oktober 2016, 14:40 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Johann_Blasius_Santini-Aichl&oldid=159042958 (Abgerufen: 26. Februar 2017, 18:15 UTC) //
D) Seite „Kilian Ignaz Dientzenhofer“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. Januar 2017, 17:24 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kilian_Ignaz_Dientzenhofer&oldid=161855458 (Abgerufen: 26. Februar 2017, 18:17 UTC)
- (55) <http://www.klaster-plasy.cz> / Abgerufen: 20. Februar 2017 // (hier: Seite „Kloster am Wasser“)
- (56) Beschreibung 1832: MICHEL, J. A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 1, Prag 1832; S. 487
- (57) Baukosten: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 6 (Pilsner Kreis), Prag 1838; S. 316
- (58) Beschreibung 1834: **WIENER ZEITSCHRIFT FÜR KUNST, LITERATUR, THEATER UND MODE**. Wien, [Jg. 1834], Nr. 11 vom 25. September 1834; S. 913 ff. // Aufsatz von **Adalbert Sedlaczek** (1785-1836): „Plaß, in topographischer, historischer und pittoresker Hinsicht geschildert“; S. 913-917 // Hier: S. 914, 915 // Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. Juli 2019
Zum Autor: BLKÖ, Bd. 33 (1877): https://de.wikisource.org/wiki/BLKÖ:Sedlaczek,_Joseph_Adalbert / Abgerufen: 5. August 2019
Sedlaczek kannte sich in der Region Pilsen sehr gut aus. Seit 1803 gehörte er dem Konvent des dortigen Prämonstratenserstiftes Tepl an. Ab 1810 war er für das Stift an dessen Philosophischen Institut in Pilsen als Professor für Mathematik tätig. Später übernahm er noch die Fächer „Griechische Sprache“ und „Lateinische Philologie“. Außerdem erteilte er von 1817 an tschechischen Sprachunterricht.
- (59) MICHEL, ebd.; S. 488
- (60) <https://www.radio.cz/de/rubrik/tourist/bunker-unter-der-praelatur-zisterzienser-kloster-plasy> / Abgerufen: 3. August 2019
- (61) <http://www.klaster-plasy.cz> / Abgerufen: 20. Februar 2017 // (hier: Seite „Klosterareal“)
- (62) SOMMER, ebd., S. 316
- (63) SOMMER, ebd., S. 316 f.

(64) <http://www.klaster-plasy.cz> / Abgerufen: 20. Februar 2017 //

(hier: Seite „Geschichte“)

(65) SOMMER, ebd., S. 319 f.

(66) ebd., S. 320

(hier u.a.: Vollendung Kirche 1762)

(67) **A)** Seite „Mariánská Týnice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. Juni 2019, 15:12 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mari%C3%A1nská_T%C3%BDnice&oldid=189890161 (Abgerufen: 4. August 2019, 09:24 UTC)

(hier u.a.: Vollendung PropsteiGbde. 1764)

B) <http://www.zapadoceskebaroko.cz/de/sehenswuerdigkeiten/maria-teinitz> / Abgerufen: 4. August 2019

(hier: Bauende insgesamt 1777)

Abkürzungen:	BrWnBr	= Branntweinbrennerei
	BrettMl	= Brettmühle (Sägewerk)
	C.M.	= Conventions-Münze / Conventionsmünze
	Df-Anteile	= Dorf-Anteile
	E	= Einwohner (Einwohnerschaft / männlich, weiblich = insgesamt)
	EG	= Erdgeschoss
	EP	= Erbpacht
	EW	= Einlagewert Landtafel
	FK-Hrsch	= Fideikommiß-Herrschaft
	GB	= Grundbesitz
	Gbde.	= Gebäude
	Gfn	= Gräfin
	GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer
	GS	= Grundsteuer
	Gw	= Gewässer (Flüsse, Bäche, Sümpfe)
	H.	= Hälfte
	H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
	Hrsch	= Herrschaft
	JE	= Jahresertrag
	Jg.	= Jahrgang
	Jh.	= Jahrhundert
	JPr	= Jahresproduktion
	KR	= Katastral-Reinertrag
	MahlMl	= Mahlmühle
	Mhf	= Meierhof / Meierhöfe
	nö.	= nordöstlich
	nw.	= nordwestlich
	OG	= Obergeschoss
	QM	= Quadratmeilen
	rm	= Raummeter
	vmtl.	= vermutlich
	Std.	= Stunde(n)
	w.	= westlich
	WH	= Wirtshaus / Wirtshäuser
	WohnH	= Wohnhäuser
	W.W.	= Wiener Währung (Verhältnis W.W. : C.M. = 2,5 : 1)
	zgl.	= zugleich
	ZP	= Zeitpacht
